

CF-2.10 Neue Implantate für die Versorgung von komplexen Sprunggelenkfrakturen

M. Regauer¹, H. Polzer¹, W. Mutschler¹

¹Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

Zielsetzung: Komplexe Sprunggelenkfrakturen mit mehrfragmentären Trümmerzonen oder hochgradigen Luxationen, vor allem auch bei massiver Osteoporose des sehr alten Patienten, nehmen an Häufigkeit zu. Als innovative Lösung zu deren Versorgung wurden anatomisch konfigurierte winkelstabile Platten und Hakenplatten entwickelt. Wir berichten über unsere ersten Erfahrungen bei deren Anwendung.

Methodik: In einer retrospektiven Studie analysierten wir anhand eines Gesamtkollektivs operativ versorgter Sprunggelenkfrakturen den Anteil mit Indikationen zur Verwendung der neuen Implantate sowie die relative Häufigkeit der einzelnen Indikationen, wobei eine Mehrfachauswahl möglich war.

Ergebnisse: Von Oktober 2012 bis März 2013 haben wir 60 Sprunggelenkfrakturen operativ versorgt und sahen bei 18 Fällen (30 %) Indikationen für neue Implantate im Sinne von mehrfragmentären Frakturen des Malleolus medialis (n=8), ausgeprägter Osteoporose (n=7), mehrfragmentären Frakturen der distalen Fibula (n=5) oder der Diaphyse der Fibula (n=5) sowie Avulsionen am Malleolus lateralis (n=1) und medialis (n=1). Die am häufigsten verwendeten neuen Implantate waren die winkelstabile distale Fibulaplatte (n=10) und die winkelstabile mediale Hakenplatte (n=9).

Schlussfolgerung: Bei der operativen Versorgung von Sprunggelenkfrakturen war der Anteil mit Indikationen für neue Implantate mit 30% unerwartet hoch. Insbesondere bei mehrfragmentären Frakturen bei ausgeprägter Osteoporose haben sich die neuen winkelstabilen Implantate sehr gut bewährt.